

MOZART
GESELLSCHAFT
DORTMUND



KONZERTPROGRAMM
MOZART MATINEE

1961 KURT GUNTNER, Violine - 1962 ERIKA RADERMACHER, Klavier - 1963 WILFRIED REHM, Violoncello - 1965 THERESE MAXSEIN-SCHNAKKENBURG, Sopran - GÜNTER VON KANNEN, Bass - 1966 RUDOLF JOACHIM KOECKERT, Violine - 1967 BENEDIKT KOEHLER, Klavier - 1970 RUTHILD ENGERT, Mezzosopran - 1971 HEINER HOPFNER, Tenor - 1973/1974 CHRISTIAN ZACHARIAS, Klavier - 1976 GEORG FAUST, Violoncello - 1977 FRIEDER LANG, Tenor - 1978 GÜHER UND SÜHER PEKINEL, Klavier Duo - 1979 PETER UND GABRIEL ROSENBERG, Violine/ Klavier Duo - 1980 CHERUBINI QUARTETT: CHRISTOPH POPPEN, 1. Violine - HARALD SCHONEWEG, 2. Violine - HARIOLF SCHLICHTING, Viola - KLAUS KÄMPER, Violoncello - 1982 WOLFGANG MANZ, Klavier - 1983 CARMEN MAMMOSER, Mezzosopran - WOLFGANG MANZ, Klavier - 1984 HERMANN LECHLER, Klavier - 1985 WOLFGANG MANZ, Klavier - 1986 GUSTAV RIVINIUS, Violoncello - REGINA KLEPPER, Sopran - 1987 MATTHIAS KIRSCHNEREIT, Klavier - ANDREAS BACH, Klavier - 1988 ANETTE BEHR, Violine - 1989 MATTHIAS HÖFS, Trompete - 1992 WERNESR VON SCHNITZLER, Violine - 1993 MARKUS FRANK, Horn - 1994 MARTINA RÜPING, Mezzosopran - RAGNA SCHIRMER, Klavier - TATJANA BLOME, Klavier - CLAUDIUS TANSKI, Klavier - MARKUS FRANK, Horn - 1995 TRIO JEAN PAUL: ECKART HEILIGER, Klavier - ULF SCHNEIDER, Violine - MARTIN LÖHR, Violoncello - 1997 MIRIJAM CONTZEN, Violine - ALEKSANDAR MADZAR, Klavier - JONATHAN GILAD, Klavier - 1999 SUSANNA HENKEL, Violine - ARIADNE DASKALAKIS, Violine - 2000 SEVERIN VON ECKARSTEIN, Klavier - ANNA TIFU, Violine - 2001 HENRI SIGFRIDSON, Klavier - 2002 CLAUDIUS POPP, Violoncello - 2003 DI WU, Klavier - NICOLAS KOECKERT, Violine - DENYS PROSHAYEV, Klavier - 2004 ANNA TIFU, Violine - DAVIDE UND DANIELE TRIVELLA, Klavier - 2005 TATJANA VASSILIEVA, Violoncello - ANTTI SIIRALA, Klavier - KERSTEN MCCALL, Flöte - EVA RÖTHKE, Harfe - CRISTINA MARTON, Klavier - AMIR KATZ, Klavier - 2006 CORINNE CHAPELLE, Violine - CHRISTOPH BERNER, Klavier - TORSTEN WILLE, Orgel - EVGENIA RUBINOVA, Klavier - KOH GABRIEL KAMEDA, Violine - PETER SCHÖNE, Bariton - NICOLAI TOKAREV, Klavier

KONZERTHAUS DORTMUND PHILHARMONIE FÜR WESTFALEN

DORTMUNDER PHILHARMONIKER JUGENDKONZERTCHOR DER CHORAKADEMIE AM KONZERTHAUS DORTMUND

Leitung: Martin Haselböck

Solistin: Lavinia Dames, Sopran
Stipendiatin der Mozart Gesellschaft Dortmund 2016

Solisten des Jugendkonzertchors
Einstudierung Chor: Felix Heitmann

Wolfgang Amadè Mozart

*Sonntag,
10. April 2016
11.00 Uhr*

Die Galerie Utermann unterstützt Lavinia Dames mit einem Förderpreis in Höhe von 5.000 Euro.

gefördert von

Ruhr Nachrichten
Das Beste am Guten Morgen

GALERIE UTERMANN

FÖRDERPREIS IM FACH SOPRAN



LAVINIA DAMES

Stipendiatin der Mozart Gesellschaft, Dortmund

Foto: piacodi

GALERIE UTERMANN · Silberstraße 22 · 44137 Dortmund
Telefon 0231.47643737 · www.GalerieUtermann.de

MOZART MATINEE

Wolfgang Amadei Mozart

Wolfgang Amadè Mozart (1756 – 1791)

„Schon lacht der holde Frühling“, Arie für Sopran und Orchester KV 580

Komponiert: Wien, 17. September 1789

Spieldauer: 8 Minuten

Sinfonie Nr. 25 g-Moll KV 183

Komponiert: 1773

Spieldauer: 24 Minuten

Allegro con brio

Andante

Menuetto – Trio

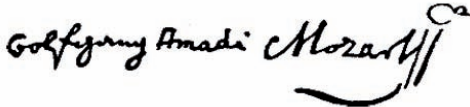
Allegro

„Exsultate, jubilate“ Motette für Sopran, Orchester und Orgel KV 165

Komponiert: 1773

Spieldauer: 17 Minuten

Pause: 30 Minuten



Wolfgang Amadè Mozart (1756 - 1791)

Messe C-Dur KV 317 „Krönungsmesse“

Komponiert: 1779

Spieldauer: 26 Minuten

Kyrie: Andante maestoso - Più andante

Gloria: Allegretto con spirito

Credo: Allegro molto - Adagio - Tempo I

Sanctus: Andante maestoso - Allegro assai

Benedictus: Allegretto - Allegro assai

Agnus Dei: Andante sostenuto - Allegro con spirito

TONAN- GEBEND!



Stipendien, Förderpreise, Konzerte und Meisterkurse – die Mozart Gesellschaft fördert Talente und bringt diese voran. Sie schlägt dabei gern auch neue und ungewöhnliche Wege ein.

Seit mehr als sechzig Jahren agiert auch Murtfeldt in ähnlicher Weise, testet, entwickelt, fördert – und gibt damit den Ton an. Der Markt weiß dies und schätzt uns als führenden Hersteller und Verarbeiter von technischen Kunststoffen.

Wir selbst erfahren es täglich: Die Freude an der Arbeit ist wichtig, um kreativ und erfolgreich zu sein. Daher wünschen wir allen Akteuren viel Spaß bei ihren Proben und Auftritten.




Murtfeldt
Kunststoffe

Mit freundlicher Unterstützung der
Dortmunder Philharmoniker.

Blumenschmuck: BlumenCompany, Ute Kersting



Wenn Sie einen **guten Partner** neben sich wissen, sind Sie immer auf der sicheren Seite.

Wie bei der Musik schleicht sich auch im Leben ab und zu ein Missklang ein. Da ist es gut, einen Partner an seiner Seite zu wissen, der die Dinge wieder ausgleicht – ganz egal was geschieht. SIGNAL IDUNA bietet Ihnen ein breites Angebot an Versicherungsleistungen und noch vieles mehr.

Infos unter (0231) 1 35-79 97 oder www.signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

WOLFGANG AMADÈ MOZART

WOLFGANG AMADÈ MOZART (1756 – 1791) „SCHON LACHT DER HOLDE FRÜHLING“, ARIE FÜR SOPRAN UND ORCHESTER KV 580

Neben Konzert-Arien, welche für Darbietungen unabhängig von Bühnenwerken geschaffen wurden, zählen zu Mozarts Schaffen auch einige Einlage-Arien. Als Zusatz zu eigenen oder fremden Opern vorgesehen, sollten diese u. a. die Fähigkeiten bestimmter SängerInnen in besonderer Weise hervorheben. Hierzu gehört auch die Arie „Schon lacht der holde Frühling“ für Sopran und Orchester KV 580. Durch Mozarts eigenhändiges Werkverzeichnis war die Existenz dieser Arie zwar schon lange bekannt, aufführbar wurde sie jedoch erst mit dem Wiederauffinden des Autographs im Jahr 1988.

Die Arie entstand im September 1789. Offensichtlich plante Mozart zu dieser Zeit eine deutsche Bearbeitung von Giovanni Paisiellos (1740 – 1816) äußerst erfolgreicher Oper „Il barbiere di Siviglia“ (1782), wofür KV 580 als Einlage vorgesehen war. Auch diese sollte einer bestimmten Sängerin auf den Leib komponiert werden, nämlich seiner Schwägerin Josepha Hofer (1761 – 1819), der jüngsten Schwester Constanze Mozarts (1762 – 1842). Die Sopranistin sollte hier die Rolle der Rosina singen. Doch Mozart verwarf seinen Plan und somit auch die Komposition der Arie, die – über einen Text unbekannter Herkunft – nicht voll ausgearbeitet wurde.

Somit liegt die Arie auch nicht in einer komplett von Mozart überlieferten Form vor. Lediglich die Gesangs- und Bass-Stimme hatte er fertiggestellt, neben einigen Teilen der Violinen- und Viola-Partien. Gemessen an Mozarts immensem Schaffen wundert es nicht, dass etliche Arien dergestalt überliefert sind – heutige Aufführungen dieser Fragmente stützen sich also stets auf Ergänzungen anderer Komponisten. Die bekannteste Ausarbeitung von KV 580 stammt von Franz Beyer (*1922) aus dem Jahr 1997.

WOLFGANG AMADÈ MOZART (1756 – 1791)

SINFONIE NR. 25 G-MOLL KV 183

Eine Sinfonie in Moll – im Œuvre vieler Zeitgenossen Mozarts stellt dies keine Seltenheit dar. Bspw. bediente sich Joseph Haydn (1732 – 1809) mehrfach des „dunklen“ Tongeschlechts, ebenso Carl Ditters von Dittersdorf (1739 – 1799). Für Wolfgang Amadè bleibt dies jedoch eine Ausnahme. Genauer gesagt stehen lediglich zwei seiner Sinfonien in Moll. Die erste der beiden ist die „kleine g-Moll-Sinfonie“ aus dem Jahr 1773, im Oktober in Salzburg fertiggestellt. 15 Jahre später folgte ihr die „große“ g-Moll-Sinfonie KV 550.

KV 183 stellt zudem das erste Werk einer Reihe von vier Sinfonien dar, mit welchem er 1773 den groß angelegten, sogenannten „österreichischen“ Typus innerhalb seiner Sinfonien beginnt. Neu ist hier vor allem die Festigung der Viersätzigkeit mit einem Menuett an dritter Stelle. Und auch innermusikalisch wird deutlich, dass die Schwelle der Jugendsinfonien des siebzehnjährigen Meisters mit diesen Werken überschritten ist. Musikalische Ausdrucksstärke und Souveränität der Komposition erreichen hier vorerst ihren Zenit im sinfonischen Schaffen Mozarts. Im Falle der Sinfonie Nr. 25 – die im Zusammenhang mit ihrem bewegten Charakter vielfach Spekulationen über angebliche Lebenskrisen des Komponisten in der Forschung hervorrief – dringt vor allem der Bezug zwischen dem ersten Satz und dem Finale ins Ohr: Beide Sätze beginnen ihr Thema im Unisono. Sie bedienen sich des gleichen unruhigen Affekts, leiten synkopisch, von prägenden Akzenten begleitet, ein und entführen in das Werk eines inspirierten, experimentierenden Komponisten.

WOLFGANG AMADÈ MOZART (1756 – 1791)„EXSULTATE, JUBILATE“, MOTETTE FÜR SOPRAN,
ORCHESTER UND ORGEL KV 165

Von Mozarts neunzehn kleineren Vokalwerken für die Kirche stellt die Motette KV 165 ein Werk dar, dessen „Geschichte“ an der Mailänder Oper beginnt. Ende Oktober 1772 reisten Vater und Sohn zum dritten Mal nach Italien. Anfang November trafen sie ein, und Mozart begann unmittelbar mit der Arbeit zur Oper „Lucio Silla“ – ein Werk, das bereits im Jahr zuvor von der Theaterdirektion für die Eröffnung der Karnevals-saison 1773 in Auftrag gegeben worden war. Eine der Hauptrollen sang der „primo uomo“ Venanzio Rauzzini (1746 – 1810). Der Kastrat begeisterte in der Rolle des Cecilio dermaßen, dass Mozart inspiriert war, mehr für ihn zu komponieren – die Motette „Exsultate, jubilate“ entstand und wurde Rauzzini auf den Leib geschrieben. Am 17. Januar 1773 kam sie in der Mailänder Kirche San Antonio zur Uraufführung.

KV 165 ist somit eine Gelegenheitskomposition für den italienischen „Star“ – aus diesem Grund wird auch auf den in Motetten sonst eingesetzten Chor verzichtet. Ansonsten folgt Mozart hier der zu seiner Zeit in Italien üblichen Form einer „Motette“, die einer geistlichen Solokantate gleichkommt und mit lateinischem Text unterlegt ist. Im Fall von KV 165 besteht sie aus zwei Arien, einem Rezitativ sowie einem abschließenden – äußerst virtuosen – Halleluja und wurde im Offertorium der Messe nach dem Credo gegeben. Der Textdichter dieses heute beliebten Werkes bleibt leider im Dunkeln. Im 20. Jahrhundert wurde schließlich eine weitere Fassung von KV 165 wiederentdeckt. In dieser „Salzburger Fassung“ aus dem Jahr 1779 tauschte Mozart die Oboen durch Flöten aus und bezog zwei Texte mit ein, welche sich auf das Trinitatis- sowie das Weihnachtsfest beziehen.

LEUE NILL

VIP

WOLFGANG AMADÈ MOZART

WOLFGANG AMADÈ MOZART (1756 – 1791)

MESSE C-DUR KV 317 „KRÖNUNGSMESSE“

Kirchenmusik lag Mozart am Herzen, und so zog sich auch diese – mit Unterbrechungen – zeitlebens durch sein kompositorisches Schaffen. Mit seiner Anstellung als Salzburger Dom- und Hoforganist des Jahres 1779 war Mozart erstmals – und auch nur bis 1781 – sogar dazu verpflichtet, Kirchenmusik für den Hof zu komponieren. In diesem Rahmen wurde im März 1779 seine feierliche Messe in C-Dur KV 317 vollendet. Ihre Uraufführung erfolgte wahrscheinlich am 4. oder 5. April im Salzburger Dom zur Feier des Osterfestes.

Zwar sind von Mozart Bemühungen bekannt, die Messe tatsächlich zu Krönungszeremonien einsetzen zu lassen, ihr Beinamen als „Krönungsmesse“ stammt jedoch aus dem 19. Jahrhundert. Das früheste Zeichen zur „intronisierenden“ Verwendung des Werkes findet sich im Jahr 1804, in welchem KV 317 zur Ernennung von Kaiser Franz I. (1804 – 1806) gegeben wurde.

Die festliche C-Dur-Messe „eröffnet“ mit einem majestätischen Kyrie „mit Pauken und Trompeten“, aus dem das folgende Gloria – im $\frac{3}{4}$ -Takt – einige Ideen wieder aufgreift. Von deklamierender Wirkung ist auch der Einsatz des Chores im Credo: Als „Nachahmung“ imitiert er unisono, auf dem C verweilend, die Blechbläser mit dem einleitenden „Credo in unum deum“ – ein rhythmisches Motiv, welches im Verlaufe des Satzes wiederholt eingestreut wird. Im Abschluss, dem Agnus dei, lässt sich nicht nur die Arie „Dove sono“ aus dem „Figaro“ voraussehen, im schließenden „Dona nobis pacem“ wird auch das Kyrie wieder gegenwärtig. Dessen kantablen Mittelteil gelangt hier noch einmal zur Wirkung und beschließt das Werk.

EXKLUSIVE
ALLGEFAHRENVERSICHERUNG
FÜR
GEHOBENE ANSPRÜCHE

Stefan Reinhardt
Hohenzollernstr. 2-6
44135 Dortmund
Tel.: 0231 54 04 150
stefan.reinhardt@leueundnill.de
www.leueundnill.de

LAVINIA DAMES, SOPRAN – STIPENDIATIN 2016

Die 1990 geborene Sopranistin Lavinia Dames erhielt ihren ersten Gesangsunterricht bereits im Alter von elf Jahren. 2006 setzte sie ihre Ausbildung bei Prof. Gerhard Faulstich an der Musikhochschule Hannover fort. Von 2007 bis 2010 war sie Studentin des Instituts der Frühförderung musikalisch Hochbegabter der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

Ihr Studium führte sie von 2010 bis 2014 in Wien bei Prof. Gabriele Lechner und Prof. Peter Edelmann fort, das sie mit Auszeichnung abschloss.

Lavinia ist Preisträgerin des Cantilena Gesangswettbewerbs Bayreuth 2009 und des Internationalen Gesangswettbewerb Feruccio Tagliavini 2012. 2011 gewann sie das Internationale Kärntner Sparkassen Musikstipendium im Fach Operette und „deutsche Spieloper“. Zusätzlich wurde ihr vom Publikum der Publikumspreis zugesprochen.

Als Stipendiatin der Junge Musiker Stiftung Bayreuth wurde ihr 2011 die Teilnahme an der Masterclass Sabbioneta bei Prof. Edda Moser und Prof. Renato Bruson ermöglicht. Sie nahm an Meisterkursen bei z.B. Catarina Ligendza, Rudolf Piernay, Wolfgang Brendel und Hans Sotin teil. Lavinia Dames hat bereits zahlreiche Bühnenerfahrungen gesammelt: So war sie u. a. als Blumenmädchen und Knappe in Parsifal bei den Wagnerfestspielen in Wels und als Gräfin Ceperano sowie als Giovanna am Vorarlberger Landestheater in Verdis Rigoletto zu erleben.

2012 und 2013 sang sie mit großem Erfolg die Susanna in „Figaros Hochzeit“ im Schlosstheater Schönbrunn. Gastauftritte hatte sie zudem im Konzerthaus Wien, in der Komischen Oper Berlin sowie in den Opernhäusern in Stockholm und Kopenhagen.

Seit 2014 ist sie Ensemblemitglied an der Deutschen Oper am Rhein, wo sie mit Partien wie Susanna („Le nozze di Figaro“), Pamina („Die Zauberflöte“), Gretel, Zerlina und vielen mehr auf der Bühne zu hören ist.

MOZART HOCH ZU ROSS!

JUGENDKONZERTCHOR

DER JUGENDKONZERTCHOR

LEITUNG: FELIX HEITMANN

Der Jugendkonzertchor ist ein etwa 55-köpfiges gemischtes Ensemble, das sich aus Jugendlichen im Alter von 13 bis 18 Jahren zusammensetzt. Die meisten der Sängerinnen und Sänger erhalten bereits seit dem 6. Lebensjahr Gesangsunterricht und befassen sich sehr ambitioniert mit komplexer Choraliteratur.

Mittlerweile hat sich das Ensemble als feste Institution im Ruhrgebiet einen Namen gemacht: Derzeit laufen die Vorbereitungen zu einer große Produktion für die Ruhrfestspiele 2016, in der der Chor gemeinsam mit dem Ballett des Musiktheaters im Revier auf der Bühne stehen wird. Regelmäßige Auftritte beim Festival Klangvokal oder der chor.com zeugen ebenso von der hohen Qualität des Ensembles wie die Zusammenarbeit mit namhaften Orchestern aus der Region. Neben Konzerten mit den Bielefelder und Dortmunder Philharmonikern wird das Ensemble in diesem Jahr erstmals mit Bachs Weihnachtsoratorium mit den Bochumer Symphonikern im Konzerthaus Dortmund und im neuen Anneliese Brost Musikforum Ruhr in Bochum zu hören sein. Auch bundesweit hat der Jugendkonzertchor seine Wettbewerbsfähigkeit mehrfach unter Beweis gestellt: Kürzlich wurden zwei A-cappella-Gesangsensembles des Chores bei Jugend Musiziert mit besten Bewertungen bis zum Bundeswettbewerb weitergeleitet. 2015 gewann das Ensemble bei dem vom Musikrat in besonderer Weise gewürdigten 6. Erwitter Wettbewerb für Kinder- und Jugendchöre den 1. Preis sowie einen Sonderpreis für die beste chorische Gesamtleistung und Repertoirezusammenstellung. In diesem Jahr wird das Ensemble erneut im Rahmen des Klangvokal Musikfestival mit einem großen A-cappella-Chorkonzert zu hören sein. Konzerte werden die jungen Sängerinnen und Sänger außerdem im Kölner Dom, im Dom zu Speyer, Limburg, Trier und Worms und in weiteren bedeutenden Kirchen führen.

AUF DER MITGLIEDERREISE NACH SALZBURG

VOM 28. – 30. JANUAR 2017 ERLEBEN SIE
MOZARTS REQUIEM IN DER FELSEN-
REITSCHULE UND EINEN KONZERTABEND
IM GROSSEN FESTSPIELHAUS

Auf dem Programm stehen Höhepunkte der Internationalen Mozartwoche Salzburg: Eine Aufführung von Mozarts Requiem in der Felsenreitschule mit der Pferdechoreographie des Franzosen Bartabas, die sicherlich unvergesslich bleiben wird, und ein Konzertabend mit den Wiener Philharmonikern unter der Leitung von Thomas Hengelbrock mit dem Solisten Leif Ove Andsnes. Gespielt werden Mozarts Klavierkonzert d-Moll KV 466, die Ouvertüre zu „Don Giovanni“ KV 527 und die Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 „Eroica“ von Beethoven.

Bei Interesse kontaktieren Sie bitte unsere Geschäftsstelle unter 0231 427 43 35 oder info@mozart-gesellschaft-dortmund.de. Gerne lassen wir Ihnen Informationen und ein Anmeldeformular zukommen.





DIE SOLISTEN DES JUGENDKONZERTCHORES

Das Ausbildungskonzept des Jugendkonzertchores zielt auf eine Kombination aus besonderem stimmlichen Leistungsvermögen und jugendlichem Esprit: So ist der hohe Leistungsstandard im Jugendkonzertchor immer gepaart mit großer emotionaler Ausstrahlung und der Begeisterungsfähigkeit von jugendlichen Sängern. Durch den Einzelunterricht sollen Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren neben der Ensemblesarbeit auch zu Gesangssolisten ausgebildet werden.

Neben der Auseinandersetzung mit komplexer A-cappella-Chormusik und der Chorsinfonik sowie dem Kennenlernen der stimmlichen Anforderungen, ist die solistische Gesangsausbildung eines der Kernanliegen im Ausbildungskonzept des Jugendkonzertchores: Profisänger sämtlicher Sparten (Oper/Oratorium/Lied) müssen – unabhängig davon, ob sie als Solisten oder Chorsänger tätig sind – auch im Ensemblegesang geschult sein. Daher ermöglicht die Ausbildung im Jugendkonzertchor den Mitgliedern des Ensembles in Vorbereitung auf das Berufsbild einer professionellen Sängerlaufbahn nachhaltige Erfahrungen im solistischen Ensemblegesang (a-cappella und klavierbegleitet). Dabei ist auch die regelmäßige Zusammenarbeit mit professionellen Liedbegleitern ein für die Ausbildung entscheidender Faktor. In möglichst zwei Klassenabenden pro Kalenderjahr soll den Jugendlichen die Gelegenheit gegeben werden, je nach stimmlicher Entwicklungsstufe selbst als Solist das klassische Lied-, Oratorien- und Opernrepertoire kennenzulernen, zu erarbeiten und öffentlich vorzutragen. Für derartige solistische Aufgaben in Chorkonzerten, die häufig aus dem Chor besetzt werden, soll jeder Sänger des Jugendkonzertchores ein möglicher Kandidat sein. Jene Fördermaßnahmen sollen langfristig den Eintritt in eine Musikhochschule im studienfähigen Alter erleichtern und auf die Anforderungen eines möglichen späteren Musikstudiums vorbereiten.



MARTIN HASELBÖCK, DIRIGENT

Mit internationalen Wettbewerbspreisen ausgezeichnet erwarb sich der österreichische Dirigent Martin Haselböck früh große Reputation als Organist und arbeitete mit Dirigenten wie z. B. Claudio Abbado, Lorin Maazel, Wolfgang Sawallisch oder Riccardo Muti.

Mehrere bedeutende zeitgenössische Komponisten, wie z. B. Alfred Schnittke oder Cristobal Halffter, haben für ihn Kompositionen geschrieben. Seine aus über 50 Aufnahmen bestehende Diskographie als Organist wurde mit dem Deutschen Schallplattenpreis, dem „Diapason d’or“ und dem Ungarischen Liszt-Preis gewürdigt.

Die intensive Beschäftigung mit der klassischen Kirchenmusik als Hoforganist veranlasste ihn 1985 zur Gründung des Orchesters Wiener Akademie. Neben einem jährlichen Konzertzyklus im Wiener Musikverein ist er mit diesem Orchester auf der ganzen Welt zu Gast. Über 60 Aufnahmen wurden vom Orchester Wiener Akademie unter seiner Leitung veröffentlicht.

Martin Haselböck ist gefragter Gastdirigent weltweit führender Orchester, wie z. B. das Gewandhausorchester Leipzig, das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, die Dresdner Philharmonie oder das Mariinsky Orchester. Seit 2004 ist er zudem Chefdirigent des Musica Angelica Baroque Orchestra Los Angeles.

Auch als Operndirigent blickt Martin Haselböck auf eine angesehene Karriere zurück. Als erster Dirigent erarbeitete er Neuproduktionen von Mozart-Opern auf Originalinstrumentarium und erhielt für seine Produktion des „Don Giovanni“ den Mozart-Preis der Stadt Prag. Haselböck hat Neuproduktionen u. a. bei den Festivals in Salzburg, Schwetzingen oder Wien und an Opernhäusern, wie z. B. Hamburg und Köln, geleitet.

Martin Haselböck erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Prager Mozart-Preis und zuletzt das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.



Mozart inspiriert in Dortmund und der ganzen Welt.

Die MOZART GESELLSCHAFT DORTMUND fördert zahlreiche junge Künstler durch ein Stipendium. Im Rahmen ihrer Kulturförderung verleiht die Wilo-Foundation je Saison zwei Förderpreise an ausgewählte Mozart-Nachwuchstalente.

In der Saison 2016 / 17 sind Magdalena Müllerperth (Klavier) und Johanna Stier (Oboe) die Preisträgerinnen. Sie konzertieren bei den Mozart Matineen am 22.01.2017 und am 02.04.2017 im KONZERTHAUS DORTMUND.

DORTMUNDER PHILHARMONIKER

Leidenschaft, Disziplin, Hingabe – diese Tugenden sind in Dortmund nicht nur auf dem grünen Rasen beheimatet, sondern auch bei den Dortmunder Philharmonikern. Seit seiner Gründung 1887 hat sich der städtische Klangkörper damit konsequent in die vorderste Reihe der großen deutschen Konzert- und Opernorchester gespielt. Die Dortmunder Philharmoniker glänzen in ihren Philharmonischen Konzerten gleichermaßen wie im Musiktheater. Das renommierte Kulturorchester steht seit der Spielzeit 2013/14 unter der Leitung von Generalmusikdirektor Gabriel Feltz.

Als traditionsreicher Klangkörper mit einer 125-jährigen Geschichte verstehen sich die Dortmunder Philharmoniker als Orchester für die Bevölkerung der Stadt und der Umlandregion. Ziel ist es, im Zentrum des städtischen Musiklebens zu stehen und dieses maßgeblich zu prägen. Neben den etablierten Reihen – Philharmonische Konzerte, Wiener-Klassik-Konzerte, Kammerkonzerte – bieten die Philharmoniker mit „Expedition Klassik“ ein vielfältiges Musikvermittlungsangebot.

Gastspiele führten das Orchester ins Festspielhaus Salzburg, nach Den Haag, in die Kölner Philharmonie, das Concertgebouw Amsterdam sowie den Palais des Beaux Arts de Bruxelles.

Ein wichtiges Datum in der Orchestergeschichte markiert die Einweihung des Konzerthauses Dortmund im September 2002. Seither verfügt das Orchester über einen architektonisch wie akustisch herausragenden Saal als Heimstatt für seinen umfangreichen Konzertbetrieb.

MOZART WIRD 60!

DIE MOZART GESELLSCHAFT FEIERT
2016 IHR 60-JÄHRIGES BESTEHEN
UND MOZARTS 260. GEBURTSTAG.



JUBILÄUMSKONZERT AM 22. MAI 2016, 11.00 UHR IM KONZERTHAUS DORTMUND

Sinfonieorchester des Orchesterzentrum NRW

Leitung: Giordano Bellincampi
Solist: Sebastian Manz, Klarinette
Solist: Marc Gruber, Horn
Solistin: Susanna Yoko Henkel, Violine

Ludwig van Beethoven *Leonore Ouvertüre Nr. 3 op. 72*
Wolfgang Amadeus Mozart *Klarinettenkonzert A-Dur KV 622*
Wolfgang Amadeus Mozart *Hornkonzert Es-Dur KV 447*
Felix Mendelssohn Bartholdy *Violinkonzert e-Moll op. 64*

Mitglieder der Mozart Gesellschaft Dortmund erhalten am Tag des Jubiläumskonzertes unter Abgabe ihres Mitgliedsausweises der Saison 2015/2016 ein musikalisches Präsent an der Tageskasse. Bitte beachten Sie, dass pro Person nur ein Ausweis gegen ein Präsent eingetauscht werden kann.

Karten erhältlich unter 0231 427 43 35,
www.mozart-gesellschaft-dortmund.de,
oder beim Service-Center der
Ruhr Nachrichten 0231 90 59 59 59,
Konzerthaus Dortmund 0231 22 69 62 00



MOZART GESELLSCHAFT DORTMUND

MOZART GESELLSCHAFT DORTMUND E.V.

Ehrenvorsitzende: Peter Wiegmann
Dr. Hermann Mittemeyer †

Vorstand: Dr. Helmut Eiteneyer, Sprecher
Karen Ann Bode, Geschäftsführender Vorstand
Dr. Carsten Jaeger, Schriftführer
Dirk Pickrun, Schatzmeister

Beirat: Birgit Görgner
Christoph Schubert
Clarita Schwarz
Norbert Tilmann
Dr. Alfred Wendel
Dr. Peter Wittershagen

GESCHÄFTSSTELLE MOZART GESELLSCHAFT DORTMUND E.V.

Sabine Goike
Hohe Straße 28, 44139 Dortmund
Telefon 0231 - 427 43 35
Telefax 0231 - 427 43 85
info@mozart-gesellschaft-dortmund.de
www.mozart-gesellschaft-dortmund.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Karen Ann Bode
Texte über Werke: Joachim Iffland
Gestaltung/Satz: Simone Angerer
Druck: Lensing Druck
Herausgeber: Mozart Gesellschaft Dortmund e.V.
Hohe Straße 28, 44139 Dortmund

JUBILÄUMSKONZERT IM KONZERTHAUS DORTMUND

Sonntag,
22. Mai 2016
11.00 Uhr

**SINFONIEORCHESTER DES
ORCHESTERZENTRUM | NRW**
Leitung: Giordano Bellincampi
Solisten: Sebastian Manz, Klarinette
Marc Gruber, Horn
Susanna Yoko Henkel, Violine

MOZART MATINEEN IM KONZERTHAUS DORTMUND

Sonntag,
18. September 2016
11.00 Uhr

JONATHAN GILAD, KLAVIER

Sonntag,
30. Oktober 2016
11.00 Uhr

**SINFONIEORCHESTER
PRAGER NATIONALTHEATER**
Leitung: Jakub Klecker
Solistin: Anastasia Kobekina, Violoncello

Sonntag,
27. November 2016
11.00 Uhr

ARCOS ORCHESTRA NEW YORK
Leitung: Christophe Lyndon-Gee
Solisten: Liv Inger Hansen, Harfe
Anissa Baniahmad, Flöte

Sonntag,
22. Januar 2017
11.00 Uhr

DEUTSCHES KAMMERORCHESTER BERLIN
Leitung: Gabriel Adorjan
Solisten: Matthias Kirschnereit, Klavier
Magdalena Müllerperth, Klavier
Annika Treutler, Klavier

Sonntag,
12. Februar 2017
11.00 Uhr

BREMER PHILHARMONIKER
Leitung: Markus Poschner
Solist: Stephen Waarts, Violine

Sonntag,
2. April 2017
11.00 Uhr

**UNGARISCH-ÖSTERREICHISCHE
HAYDN-PHILHARMONIE**
Leitung: Nicolas Altstaedt
Solistin: Johanna Stier, Oboe

KONZERT-GUTSCHEINE

Musik ist das vielleicht schönste Geschenk der Welt! Verschenken Sie dieses besondere Erlebnis mit einem Konzert-Gutschein. Die Gutscheine sind beliebig einlösbar bei allen Konzerten der Mozart Gesellschaft Dortmund. Konzertgutscheine bestellbar unter Tel. 0231 427 43 35 oder info@mozart-gesellschaft-dortmund.de.

- 2007 **EVGENI BOZHANOV**, Klavier - **TOMMY BALLESTREM**, Komposition - **HERBERT SCHUCH**, Klavier - **CLARA DENT**, Oboe - **JONATHAN GILAD**, Klavier - **VANESSA PEREZ**, Klavier - **ENSEMBLE L'ORNAMENTO: JULIANE HEUTJER**, Blockflöte - **KATHARINA HEUTJER**, Barockvioline - **JONATHAN PESEK**, Barockvioloncello - **SEBASTIAN WIENAND**, Cembalo - 2008 **BORIS GILTBURG**, Klavier - **SEBASTIAN MANZ**, Klarinette - **ANNA TIFU**, Violine - **MARCIN ZDUNIK**, Violoncello - **GRACE FONG**, Klavier - 2009 **TUNCA DOĞU**, Horn - **SERGE ZIMMERMANN**, Violine - **MEIKE LELUSCHKO**, Sopran - **LISE DE LA SALLE**, Klavier - **SINN YANG**, Violine - **SINGER PUR: CLAUDIA SUSANNE REINHARD**, Sopran - **KLAUS WENK**, Tenor - **MARKUS ZAPP**, Tenor - **MANUEL WARWITZ**, Tenor - **REINER SCHNEIDER-WARTERBERG**, Bariton - **MARCUS SCHMIDL**, Bass - 2010 **JOSEPH MOOG**, Klavier - **TINE THING HELSETH**, Trompete - **TECCHLER TRIO: BENJAMIN ENGELI**, Klavier - **ESTHER HOPPE**, Violine - **MAXIMILIAN HORNUNG**, Violoncello - **KHATIA BUNIATISHVILI**, Klavier - **INGOLF WUNDER**, Klavier - **VILDE FRANG**, Violine - **LIV INGER HANSEN**, Harfe - 2011 **TUNCA DOĞU**, Horn - **NADÈGE ROCHAT**, Violoncello - **MARÍA CECILIA MUÑOZ**, Flöte - **DAVID THEODOR SCHMIDT**, Klavier - **REMNANT PIANO DUO: HEE JIN JUNE** - **HYUN JOO JUNE** - **SERGEY DOGADIN**, Violine - **NAREH ARGHAMANYAN**, Klavier - **EVA GANIZATE**, Sopran - **HYUN WOOK KANG**, Viola - 2012 **ANNIKA TREUTLER**, Klavier - **ANNELIEN VAN WAUWE**, Klarinette - **MARIYA KRASNYYUK**, Violine - **JANKA SIMOWITSCH**, Klavier - **ANDRE SCHOCH**, Trompete - **SEBASTIAN KÜCHLER-BLESSING**, Orgel - 2013 **MAYU KISHIMA**, Violine - **MARIKO HARA**, Viola - **RAMÓN ORTEGA QUERO**, Oboe - **ALEXEJ GORLATCH**, Klavier - **HARRIET KRIJGH**, Violoncello - **LOUIS SCHWIZGEBEL**, Klavier - 2014 **ELISABETH BRAUSS**, Klavier - **LIV MIGDAL**, Violine - **MARC GRUBER**, Horn - **ALISSA ROSSIUS**, Flöte - **BENJAMIN HERZL**, Violine - **AURELIA SHIMKUS**, Klavier - 2015 **KIAN SOLTANI**, Violoncello - **SOPHIE PACINI**, Klavier - **THEO PLATH**, Fagott - **AARON PILSAN**, Klavier - **MARKUS CZIEHARZ**, Trompete - 2016 **FLORIAN NOACK**, Klavier - **NE-MORINO SCHELIGA**, Klarinette - **LAVINIA DAMES**, Sopran

Mitglied der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg



MOZART
GESELLSCHAFT
DORTMUND



seit 1956

www.mozart-gesellschaft-dortmund.de